

SPEZIELLE ARTENSCHUTZRECHTLICHE PRÜFUNG FÜR DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 61 "AUF DER HÖHE", NEUSTADT AN DER AISCH

ERGÄNZUNGEN ZUR SAP VOM 14. AUGUST 2018

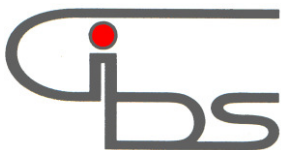
DATUM: 26. AUGUST 2024

AUFTRAGGEBER:



**STADT NEUSTADT AN DER AISCH
MARKTPLATZ 5
91413 NEUSTADT AN DER AISCH**

AUFTRAGNEHMER:



**GEOLOGEN + INGENIEURE GMBH & Co. KG
DEICHSLERSTRASSE 25
D - 90489 NÜRNBERG**

**PROJEKTLEITER: YVEN DICKHÖRNER
PROJEKTNR. GIBS: 080-G-23/026**



Projektname:

Ergänzende Untersuchungen zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für den Bebauungsplan Nr. 61 „Auf der Höhe III“ in Neustadt an der Aisch

Projektnummer (Auftraggeber):

-

Datum: 28.06., 11. - 16.08.2023

Ort: Garten Anwesen Kleinerlbacher Weg 20

Uhrzeit 28.06.: 14:00 – 16:30 Uhr

Uhrzeit 11.08.: 14:00 – 15:45 Uhr

Uhrzeit 16.08.: 13:30 – 14:00 Uhr

Projektnummer (intern): 080-G-23/026

Protokollnummer: 01

Biotopbaumerfassung und zusätzliche Fledermausuntersuchungen

Beteiligte: Birgit Purucker u. Yven Dickhörner (Gibs geologen + ingenieure)

Anlass:

Im Zuge der Konkretisierung der Planungen für die Erschließung des Baugebietes Nr. 61 „Auf der Höhe III“ wurde der Planungsbereich im Norden und Osten erweitert. Bestimmte Aspekte des Artenschutzes wurden daher erneut untersucht. Die Kontrollen bauen auf den Ergebnissen des Berichts zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung¹ auf.

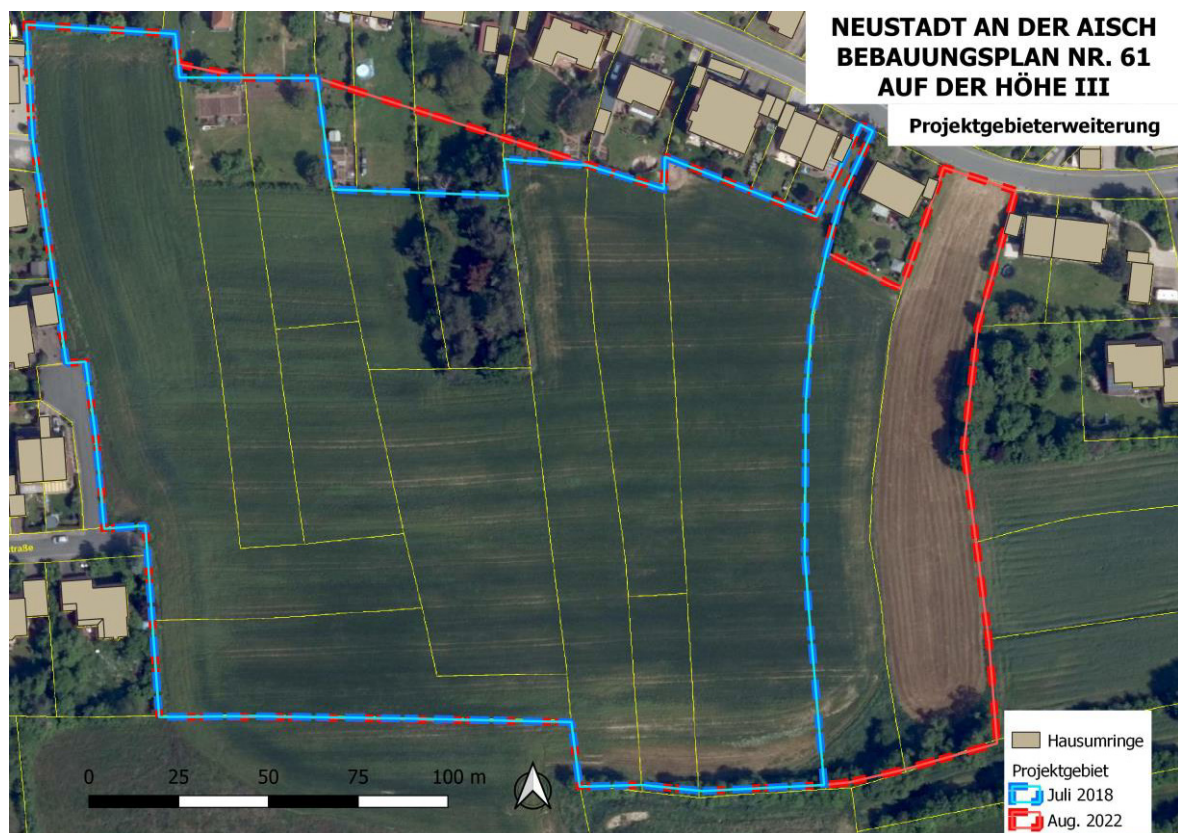


Abbildung 01: Die Erweiterung des Bebauungsgebietes ist mit einer gestrichelten roten Linie dargestellt

¹ Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) für den Bebauungsplan Nr. 61 „Auf der Höhe“ in Neustadt an der Aisch – 14.08.2018



Mit Datum vom 20.06.2023 wurden die Nachuntersuchungen zur saP von der Stadt Neustadt a. d. Aisch unter Vermittlung des Planungsbüros Stadt & Land an das Ingenieurbüro GIBS geologen + ingenieure in Auftrag gegeben.

Daten die zur Aktualisierung zusätzlich herangezogen wurden:

Tabelle 01: Liste der zusätzlich herangezogenen Quellen

Quelle	Autor / Hrsg.	Jahr
Fledermausbeauftragte, telefonisch	Fledermausbeauftragten Frau Stepanek und Frau Weiss	Juli 2023
Bayernatlas & aktuelle Luftbilder	BayLfU	2023
Luftbildrecherchestation des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (Befliegungen zw. 1945 und 2011)	BayLfU	2023
Eigene Erhebungen bei Geländeterminen im Sommer 2023	GIBS geologen + ingenieure, Nürnberg	2023

Fledermausbeauftrage

Die telefonisch kontaktierten Fledermausbeauftragten Frau Stepanek und Frau Weiss konnten zu dem konkreten Gebiet um den Kleinerlbacher Weg keine Auskunft geben, da ihnen keine Berichte vorlagen und sie dort keine eigenen Beobachtungen durchgeführt hatten.

Luftbildrecherche

Aus den Luftbildern, die online bei der Luftbildrecherchestation des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung abgerufen werden können, kann das Alter des Baumbestandes abgeschätzt werden (siehe Abb. 2).

Bei dem Feldgehölz handelt es sich um einen langgestreckten Garten, der besonders im hinteren Teil über einen dichteren Baumbestand verfügt. Das maximale Alter der Bäume ergibt sich aus der Luftbildrecherche und kann mit etwa 60 Jahren im nördlichen Teil (Flurstück 2478) und bis zu 40 Jahren im südlichen Teil (Flurstück 2478/4) geschätzt werden.



1945



1962



1964



1978

1983

2002



2011

2019

Abbildung 02: Die verschiedenen Luftbildaufnahmen, die die zeitliche Entwicklung des Gartens dokumentieren

Am 28.06.2023 wurden die Bäume auf Baumhöhlen und mögliche Quartiere für höhlenbrütende Vögel und Fledermäuse untersucht. Diese Untersuchung war bereits 2018 ohne Befund durchgeführt worden.

An den Bäumen konnten bei einer Begehung keine Spechthöhlen entdeckt werden. Vereinzelt gab es Astbruchstellen, Verletzungen und an jungen Nadelbäumen abstehende Rinde. Eine Ausnahme bildet ein Kirschbaum mit größeren Baumhöhlen (keine Baumnummer), der nördlich der Grenze des Planungsgebiets steht sowie eine abgestorbene größere Birke (Baumnummer 1) im Norden des Planungsgebietes. Im südlichen Bereich steht noch eine abgestorbene Kiefer (Baumnummer 18) mit abstehender Rinde, die gewisse Quartierqualität aufweist. Daneben steht eine Eiche, die geeignet wäre im weiteren Planungsverlauf als Biotopbaum entwickelt zu werden.

Protokoll zu weiteren Fledermauskontrollen im Garten des Anwesens Kleinerlbacher Weg 20

Um auch den Aspekt des Fledermausschutzes abzudecken wurden im August nach einer Begehung des Gartens vier Batcorder der Firma ecoObs und ein weiterer der Firma AudioMoth für fünf Nächte vom 11. bis 16. August 2023 aufgehängt.



Abbildung 02: Standorte der Batcorder

Der Garten wird sicher von Fledermäusen als Jagdhabitat aufgesucht, besonders zu Beginn und Ende der Nacht. (In der Dämmerung suchen Fledermäuse noch Schutz unterhalb von Baumkronen und fliegen dort vermehrt.) Die früh einsetzende Aktivität mit Einbruch der Nacht deutet darauf hin, dass Quartiere nicht sehr weit weg sind. Theoretisch könnten im Sommer Fledermäuse vorübergehend Tagesverstecke in Baumspalten oder hinter abplatzender Rinde aufsuchen.

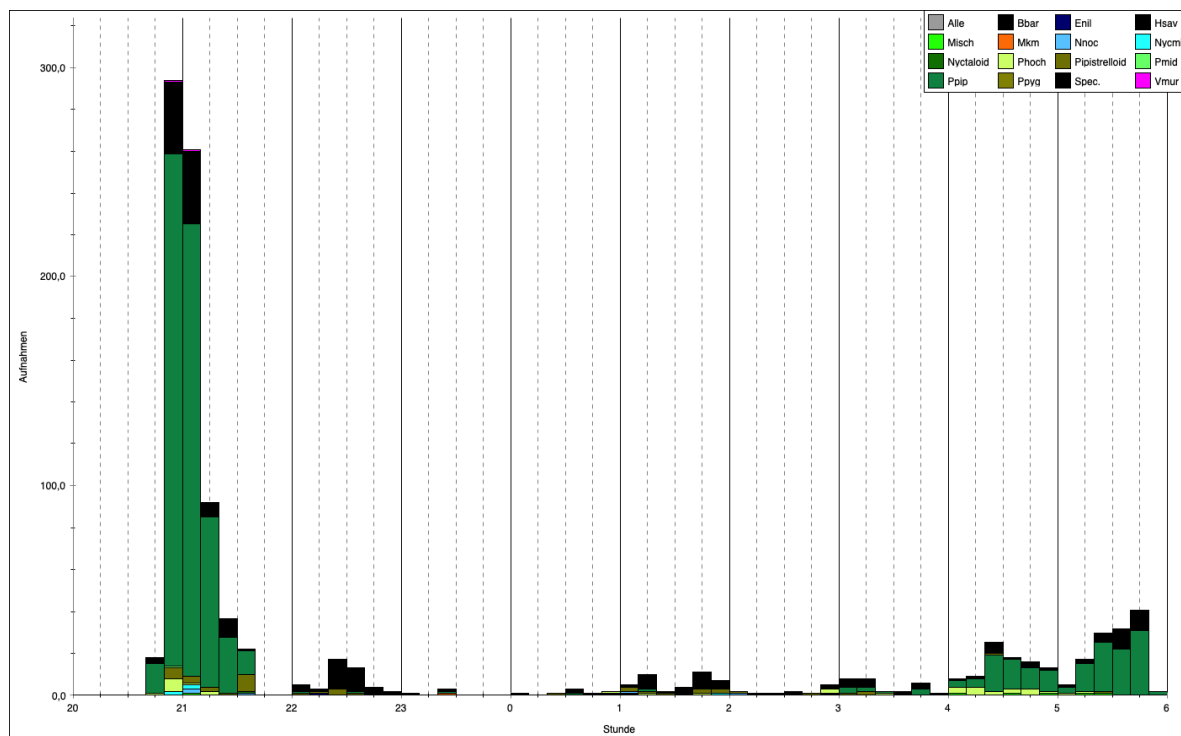


Abbildung 03: Die über die fünf Nächte addierte Rufverteilung (Aktivität) im Garten mit einem Peak um 21 Uhr und einer deutlichen Häufung in den letzten beiden Nachtstunden von 4 bis 6 Uhr morgens



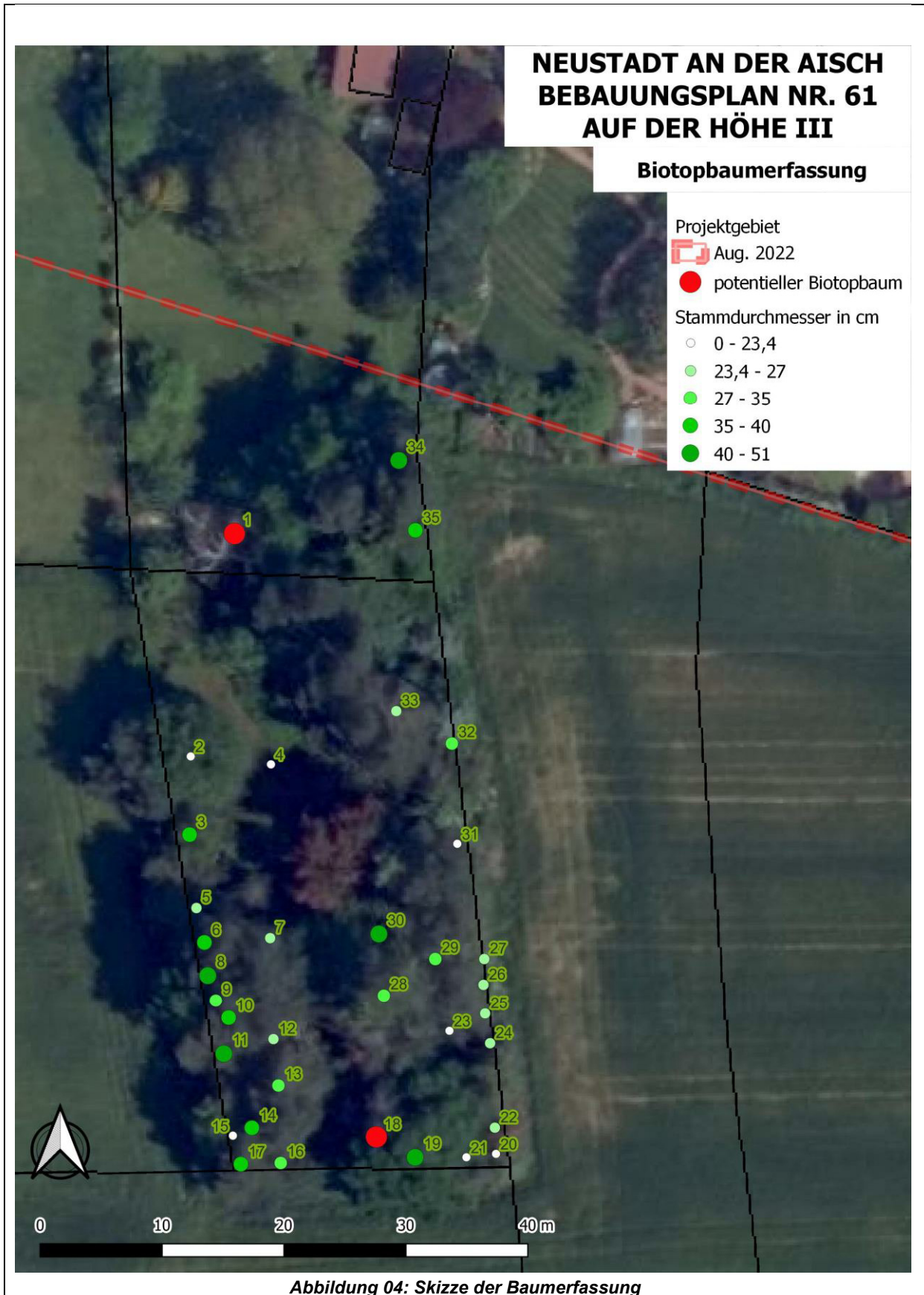
Die meisten Rufe wurden den Fledermäusen der Gattung Zwergfledermäuse (Pipistrellen) zugeordnet, wie in Abbildung 03 durch die grünen Balken dargestellt. Vereinzelt konnten aber auch Rufe von Abendseglern (*Nyctalus spec.*) und Mausohren (*Myotis spec.*) aufgezeichnet werden. Aktivitätsschwerpunkt lag am südlichsten Batcorder mit der Bezeichnung MiniBat 3.

Übersichtskarte der Biotopbaumkartierung

Die Bäume wurden nicht eingemessen sondern anhand eines Ausdruckes des Luftbildes so gut wie möglich eingezeichnet. Es wurde auch nicht jeder Baum oder Busch erfasst. In Tabelle 02 ist die Liste der erfassten Bäume sowie in Abbildung 04 eine Übersichtskarte mit einer ungefähren Lage.

Tabelle 02: Liste der erfassten Bäume

Baum-Nr.	Baumart	Baumumfang [cm]	Bemerkung	Durchmesser [cm]	pot. Biotopbaum
1	Birke	160	abgestorben, abgebrochen, abplatzende Rinde, Baumhöhlen	51	Ja
2	Laubbaum, Büsche	65	Mehrstämmig, keine Baumhöhlen	21	
3	Kiefer	120	Krone gekappt in 5 m Höhe, Rinde ok, zweistämmig	38	
4	Obstbaum	0	neben Buche, abplatzende Rinde, abgestorben	0	
5	Lärche	80	keine Schäden am Stamm	25	
6	Kiefer	120	Krone gekappt, nicht erkennbar ob Baumhöhlen	38	
7	Lärche	75	abgestorben, abgeplatzte Rinde bis 3 m Höhe aber zu kleine Taschen, Borke rissig	24	
8	Kiefer	140	Höhlen an abgestorbenen Ästen weiter oben möglich	45	
9	Ahorn	100	kl. Stammriss (westliche Seite 3 m Höhe (Bild))	32	
10	Fichte	125	Rinde intakt, Kotspur am Stamm, Efeu	40	
11	Kiefer	140	kleine Höhlen an abgestorbenen Ästen möglich	45	
12	Nadel	85	rissige Borke, Abplatzungen, abgestorben	27	
13	Kiefer	110	kl. Abblätterungen in oberer Hälfte	35	
14	Kiefer	115	kl. Abblätterungen in oberer Hälfte	37	
15	Laubbaum	60	Risse in Borke, nicht tief gehend	19	
16	Kiefer	110	Krone gekappt, Ausfaltung möglich, abstehende Rinde	35	
17	Kiefer	115	vitaler Baum	37	
18	Abgestorbene Kiefer	125	Stammriss in 2 - 3 m Höhe, kleinere Löcher an Astlöchern möglich, abstehende Rinde, Efeu	40	Ja
19	Eiche	155	Efeu, kl. Bereiche m. abgeplatzter Rinde an Ästen	49	
20	Kiefer	0	Efeu bis 4 m	0	
21	Kiefer	0	abgestorben ohne Rinde	0	
22	5 Fichten	75	zum Teil abgestorben	24	
23	Nadelbäume	0	zum Teil abgestorben, 2 Bäume mit abstehender Rinde (40/70 cm), 2 Efeu bis 4 m	0	
24	Kiefer	85	Nest	27	
25	abgestorbener Baum	80		25	
26	Kiefer	85		27	
27	Kiefer	85	abgebrochener Ast, Ausfaltung in Zwiesel möglich	27	
28	Kirschbaum	88	ohne Schäden	28	
29	Fichte	90	keine Höhle erkennbar, abgestorbene Äste	29	
30	Kastanie	130	Mehrstämmig ab 1,8 m Höhe	41	
31	Fichte	0	abgebrochene Krone, Baum nicht zugänglich + einsehbar, kl. Stammrisse von außen erkennbar	0	
32	3 Kiefern	90	1 Stamm abgebrochen	29	
33	2 Kiefern	85	augenscheinlich intakt	27	
35	Fichte	115	Rinde intakt	37	
34	Kiefer	140	intakt	45	



**Projektname:**

Ergänzende Untersuchungen zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für den Bebauungsplan Nr. 61 „Auf der Höhe III“ in Neustadt an der Aisch

Kartierung zur Knoblauchkröte**Datum:** 03.04. - 29.05.2024**Ort:** Ostgrenze des Flurstücks 2483

Da es in der Vergangenheit Nachweise von Knoblauchkröten im Bereich der Weiherkette gab, die etwa 500 m südöstlich vom Projektgebiet liegt, wurde mit Hilfe eines Amphibienzauns zur Zeit der Krötenwanderung auf eine mögliche Besiedlung des Projektgebietes geprüft (siehe Abb. 05). Der Amphibienzaun wurde vom Bauhof Neustadt aufgestellt. Die Standzeit begann am 3. April und endete am 29. Mai 2024. Die Eimer wurden täglich durch Beauftragte von sbi (Silvaea Biome Institut) kontrolliert um keine Tiere zu gefährden. In den knapp acht Wochen Standzeit konnten keine Amphibien nachgewiesen werden. Somit ist davon auszugehen, dass es im Projektgebiet keine artenschutzrechtlichen Konflikte mit der Knoblauchkröte oder anderen Amphibien gibt.



Abbildung 05: Lageskizze des Amphibienzaunes

Projektname:

Ergänzende Untersuchungen zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für den Bebauungsplan Nr. 61 „Auf der Höhe III“ in Neustadt an der Aisch

Kartierung zu Reptilien (Zauneidechse)**Datum:** 12 Juli, 12. u. 18. Sept. 2023

04. u. 22. April 2024

14. u. 28. Mai 2024

Ort: Hauptsächlich im Bereich des Flurstücks 2478/4



Da sich im Garten des Projektgebietes, der vom Norden mittig nach Süden in die Äcker hineinragt, Strukturen herausgebildet haben, die potentiell eine Eignung als Habitat für Reptilien hätten, wurde das Projektgebiet mehrmals insbesondere auf Zauneidechsen abgesucht. Die Begehungen wurden am 12. Juli, 12. u. 18. September 2023 und im Frühjahr 04. u. 22. April sowie am 14. u. 28. Mai 2024 von Mitarbeitern von sbi (Silvaea Biome Institut) durchgeführt.

Schwerpunkt lag auf sonnigen Offenland und Strukturen wie Holzhaufen und grabbare, sonnenbegünstigte Bodenbereiche. Aktuell wird die Gartenfläche jedoch durch ältere Bäume stark beschattet. Das umgebende Ackerland ist als Habitat ungeeignet und schirmt den Garten ab. Lediglich über angrenzende Grundstücke mit Gärten wäre ein potentielles Einwandern möglich. Dafür liegen aber keine Hinweise vor.

Ergebnis: Es konnten keine Reptilien nachgewiesen werden.

Nürnberg, 26.08.2024

Y. Dickhörner
(Projektbearbeiter)